



---

## Schneider GmbH & Co. KG

### Heilbronn

## Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2021 bis zum 31.03.2022

#### Vermerk

### „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schneider GmbH & Co. KG

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schneider GmbH & Co. KG, Heilbronn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern)-bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 sowie der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2022 -geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schneider GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher -beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Heilbronn, 29. Juli 2022

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Heller, Wirtschaftsprüfer*

*Wischniewski, Wirtschaftsprüfer*

## Konzernbilanz zum 31. März 2022

**Aktiva**

	EUR	EUR	31.03.2021 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.229.145,04		730
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00		88
3. Geleistete Anzahlungen	364.763,00		1.915
		3.593.908,04	2.733
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.127.877,41		9.103
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.329.644,91		8.268
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.250.083,95		975
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.145.146,16		994
		22.852.752,43	19.340
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	52.000,00		52
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	484.292,38		512
		536.292,38	564
		26.982.952,85	22.637
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.949.735,11		3.720
2. Unfertige Erzeugnisse	6.042.924,06		5.402
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	23.359.030,68		21.668
4. Geleistete Anzahlungen	4.352,51		4
		34.356.042,36	30.794
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.737.510,71		9.213
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.568.018,89		2.338



			<b>31.03.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
		11.305.529,60	11.551
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		959.474,49	2.928
		46.621.046,45	45.273
C. Rechnungsabgrenzungsposten		470.221,71	432
D. Aktive latente Steuern		237.401,87	291
		74.311.622,88	68.633

**Passiva**

			<b>31.03.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten		16.000.000,00	16.000
II. Rücklagen		10.156.393,22	7.293
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		1.510.577,41	1.457
		27.666.970,63	24.750
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.554.980,69		11.262
2. Steuerrückstellungen	743.495,65		1.055
3. Sonstige Rückstellungen	3.904.171,91		3.797
		16.202.648,25	16.114
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.290.099,35		3.837
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.142.919,54		2.827
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.942.526,23		12.759
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.945.410,86		8.288
		30.320.955,98	27.711
D. Passive latente Steuern		121.048,02	58
		74.311.622,88	68.633

**Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2021 bis zum 31. März 2022**



	EUR	EUR	2020/2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	114.519.014,70		107.199
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.255.466,70		-1.820
3. Aktivierte Eigenleistungen	514.900,00		696
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.222.333,54		1.241
		118.511.714,94	107.316
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.169.750,84		37.805
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.331.944,26		4.571
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	31.677.873,62		29.603
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.801.700,70		6.942
- davon für Altersversorgung EUR 2.074.744,83 (Vj. TEUR 1.532)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.812.318,24		3.440
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.615.592,78		20.767
		112.409.180,44	103.128
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.240,46		64
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.272.439,91		1.443
- davon aus der Aufzinsung EUR 211.929,00 (Vj. TEUR 249)			
		-1.244.199,45	-1.379
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.173.009,04	1.053
12. Ergebnis nach Steuern		3.685.326,01	1.756
13. Sonstige Steuern		229.385,40	228
14. Konzernjahresüberschuss		3.455.940,61	1.528

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021/2022

### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.



Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Konzernanhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und einige Davon-Ver-merke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

## **Registerinformationen**

Die Muttergesellschaft ist unter der Firma Schneider GmbH & Co. KG mit Sitz in Heilbronn im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRA 101315 eingetragen.

## **Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss umfasst die Schneider GmbH & Co. KG sowie die in der Anlage B zum Konzernanhang aufgeführten neun inländischen und sieben ausländischen Tochterunternehmen.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250,00 EUR werden bei den inländischen Gesellschaften sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR werden in einem Verzeichnis geführt und im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für bestimmte Vorräte (z.B. Papier) werden die Werte mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederwertprinzips ermittelt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf Basis von Bewertungen, die auf aktualisierten Einzelkalkulationen beruhen, zu Herstellungskosten bilanziert, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigung Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung des Teilwertverfahrens und der "Richttafeln 2018 G" nach Professor Dr. Klaus Heubeck für die deutschen Gesellschaften ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,81 % p.a. (2,19 % p.a. im Vorjahr) angesetzt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden analog zum Vorjahr mit 0,5 % p. a., Rentensteigerungen zwischen 0,5 % p. a. und 1,0 % p. a. (im Vorjahr zwischen 0,5 % p.a. und 0,75 % p.a.) berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Kurzarbeitergeld wird als durchlaufender Posten behandelt.



Für die Ermittlung latenter Steuern gem. § 274 HGB aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Zudem werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden nicht saldiert ausgewiesen.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“ bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 31. März 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge wurden dabei, soweit wie möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet. Aktive und passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden innerhalb des Eigenkapitals unter der Position Rücklagen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

### Erläuterungen zur Konzernbilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Anlage A zum Konzernanhang dargestellt.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### Latente Steuern

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 13,0 % bzw. 14,7 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern i. H. v. 237 TEUR resultieren im Wesentlichen aus Zwischengewinnen aus der Veräußerung von Schutzrechten und einem Grundstück. Darüber hinaus werden passive latente Steuern i. H. v. 121 TEUR aus Bilanzierungsunterschieden der Vorratsbewertung und bei den Rückstellungen ausgewiesen.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	TEUR	TEUR
31.03.2021	291	58
31.03.2022	237	121

	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR
Veränderung	-54	+ 63

Per Saldo beträgt der latente Steueraufwand 117 TEUR (Vj. Steuerertrag TEUR 85).

#### Eigenkapital

Das Kommanditkapital von 16.000 TEUR entspricht dem Kommanditkapital im Einzelabschluss der Schneider GmbH & Co. KG.

#### Pensionsrückstellung

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 813 TEUR.

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kundenboni, Urlaubsansprüche und Sondervergütungen, Gewährleistungsverpflichtungen und ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

#### Verbindlichkeitspiegel

in TEUR	31.03.2022					31.03.2021			
	Restlaufzeit			gesamt	gesichert mit <sup>*)</sup>	Restlaufzeit			gesamt
Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	ab 5 Jahre			bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	ab 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.830	2.460	0	4.290	2.484	1.173	2.664	0	3.837
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.143	0	0	7.143	0	2.827	0	0	2.827
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.279	6.131	1.533	10.943	0	3.305	7.563	1.891	12.759
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.388	4.052	505	7.945	0	5.767	977	1.544	8.288
- davon aus Steuern	316	0	0	316	0	277	0	0	277
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	618	1.205	0	1.823	0	762	0	0	762

<sup>\*)</sup> Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nicht besichert. Für zwei mittelfristige Darlehen besteht eine dingliche Sicherheit in Form einer Grundschuld auf ein Betriebsgrundstück.

Im Übrigen bestehen bei den Verbindlichkeiten, außer den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, keine weiteren Sicherheiten.

#### Haftungsverhältnisse

Es bestehen nicht bilanzierte Versorgungsverpflichtungen i. S. v. Art. 28 Abs. 2 EGHGB in Höhe von 6.001 TEUR. Die Berechnung der Versorgungsverpflichtung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der PUC-Methode.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Versorgungsverpflichtungen wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unterstützungskasse als gering eingeschätzt.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	TEUR
Kfz.-Leasingverträge	716
Mietverträge	669

Die Mietverträge sind von unbegrenzter Laufzeit, die Leasingverträge enden in einem Zeitraum von einem bis vier Jahren.

#### Derivative Finanzinstrumente

##### Angaben zu Finanzinstrumenten

Art/Kategorie	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)
		TEUR	TEUR
(1) Payer-Zinsswap	15.000 TEUR	-220	0
(2) Payer-Zinsswap	15.000 TEUR	301	0
(3) Devisentermingeschäfte USD	1.435 TEUR	38	0

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
(1) Darlehensverbindlichkeit/ Payer-Zinsswap	Zinsrisiko/ Makro-Hedge	15.000 TEUR	15.000 TEUR
(2) Darlehensverbindlichkeit / Payer-Zinsswap	Zinsrisiko/ Makro-Hedge	15.000 TEUR	15.000 TEUR
(3) Fremdwährungsverbindlichkeit USD / Devisentermingeschäft USD mit Laufzeitoption	Währungsrisiko/ Makro-Hedge	1.650 TUSD	1.650 TUSD

Prospektiv erfolgt die Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit unter Anwendung der Critical Term Match-Methode. Dabei werden die wesentlichen Vertragsbedingungen und damit die wertbestimmenden Faktoren von Grund- und Sicherungsgeschäft gegenübergestellt und verglichen. Die Überprüfung findet zu jedem Abschlussstichtag für alle Bewertungseinheiten statt. Im Ergebnis gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft im Sicherungszeitraum voraussichtlich nahezu vollständig aus.

zu 1): Für kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten (Saisondarlehen) besteht ein Zinsänderungsrisiko in der Art, dass die Verbindlichkeiten auf Basis kurzfristiger Basiszinsätze zu verzinsen sind. Für den Zeitraum 2019 bis 2023 haben wir aufgrund der Erwartung eines steigenden Zinsniveaus einen Zinsswap mit einem Festsatz von 1,72% p.a. (Basis: 1M-Euribor) abgeschlossen.

zu 2): Für kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten (Saisondarlehen) besteht ein Zinsänderungsrisiko in der Art, dass die Verbindlichkeiten auf Basis kurzfristiger Basiszinsätze zu verzinsen sind. Für den Zeitraum 2024 bis 2028 haben wir aufgrund der Erwartung eines steigenden Zinsniveaus einen Zinsswap mit einem Festsatz von 0,75% p.a. (Basis: 1M-Euribor) abgeschlossen.

zu 3): Für Warenlieferungen, bei denen wir die Rechnungen in USD erhalten, werden Devisentermingeschäfte mit Laufzeitoption abgeschlossen.

#### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2021/2022	2020/2021
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		
Inland	81.733	78.532



	2021/2022	2020/2021
	TEUR	TEUR
Übrige EU-Länder	18.258	16.589
Übrige Länder	12.907	10.702
Sonstige Erlöse	1.621	1.376
Nettoumsatz	114.519	107.199

**Sonstige betriebliche Erträge**

Der periodenfremde Anteil beläuft sich auf insgesamt 291 TEUR (Vj. 152 TEUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgeschriebenem Forderungen sowie Erlöse aus Anlagenabgängen.

Aus der Währungsumrechnung sind Erträge in Höhe von 994 TEUR (Vj. 375 TEUR) entstanden.

Die Muttergesellschaft Schneider GmbH & Co. KG hat für die Monate April und Mai 2021 für sich und ihre deutschen Tochtergesellschaften jeweils einen Antrag auf staatliche Überbrückungshilfe III zur Abmilderung der negativen Folgen durch die Coronapandemie gestellt. Die Anträge über insgesamt 777 TEUR wurden am 3. November 2021 bewilligt.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Aus der Währungsumrechnung sind Aufwendungen in Höhe von 697 TEUR (Vj. 761 TEUR) entstanden.

**Sonstige Angaben****Mitarbeiter**

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Angestellte	399
Gewerbliche Mitarbeiter	308
	707

**Gesamtbezüge der Geschäftsführung und ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a und b HGB wird unter analoger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Gesamtbezüge des Beirats**

Die Bezüge des Beirats der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf 189 TEUR.

**Honorare des Abschlussprüfers**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	96
Steuerberatungsleistungen	44
	140

**Nachtragsbericht**

Hinsichtlich der Einschätzung zur Corona-Lage sowie zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Schneider-Gruppe verweisen wir wie im Vorjahr auf die detaillierten Ausführungen im Lagebericht.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

#### Ergebnisverwendung der Schneider GmbH & Co. KG

Im Berichtsjahr wurde der Jahresüberschuss auf Basis des Gesellschaftsvertrags mit einem Teilbetrag von 339.421,12 EUR den Rücklagenkonten der Kommanditisten und mit einem Teilbetrag in Höhe von 1.018.263,38 EUR den Gesellschafterkonten zugeführt.

#### Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Aufgrund der Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss wurde für die in der Anlage B zum Konzernanhang aufgeführten, inländischen Tochterunternehmen sowie das Mutterunternehmen von der Erleichterung bzgl. der Befreiung gemäß § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

#### Persönlich haftende Gesellschafterin

Schneider Verwaltungsgesellschaft mbH, Heilbronn, mit einem Stammkapital in Höhe von 100 TEUR.

Heilbronn, 29. Juli 2022

**Schneider Verwaltungsgesellschaft mbH**  
*Geschäftsführer*  
 gez. Jan Schneider, Geschäftsführender Gesellschafter  
 gez. Matthias Schneider, Geschäftsführender Gesellschafter

### Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. März 2022

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Stand am 31.03.2022 EUR
	Stand am 01.04.2021 EUR	Differenz aus Währungs- umrechnung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.952.187,77	-677,81	1.322.824,27	0,00	1.771.937,33	11.046.271,56
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	7.429.459,72	38.152,07	0,00	0,00	0,00	7.467.611,79
3. Geleistete Anzahlungen	1.914.660,09	0,00	247.043,00	0,00	-1.796.940,09	364.763,00
	17.296.307,58	37.474,26	1.569.867,27	0,00	-25.002,76	18.878.646,35
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.148.315,68	536.194,40	850.592,13	308.485,11	459.687,25	43.686.304,35



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Stand am 01.04.2021	Differenz aus Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand am 31.03.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	63.088.179,19	817.566,21	1.131.267,79	43.036,79	79.094,82	65.073.071,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.218.692,52	19.745,95	706.815,08	392.734,50	8.510,00	9.561.029,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	993.885,45	0,00	3.673.550,02	0,00	-522.289,31	4.145.146,16
	115.449.072,84	1.373.506,56	6.362.225,02	744.256,40	25.002,76	122.465.550,78
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	69.231,83	0,00	0,00	0,00	0,00	69.231,83
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	511.875,37	0,00	0,00	27.582,99	0,00	484.292,38
	581.107,20	0,00	0,00	27.582,99	0,00	553.524,21
	133.326.487,62	1.410.980,82	7.932.092,29	771.839,39	0,00	141.897.721,34
	kumulierte Abschreibungen					
	Stand am 01.04.2021	Differenz aus Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge		Stand am 31.03.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.222.220,08	11.893,77	583.012,67	0,00		7.817.126,52
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	7.341.068,22	38.152,07	88.391,50	0,00		7.467.611,79
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	14.563.288,30	50.045,84	671.404,17	0,00		15.284.738,31
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.045.137,15	210.050,75	469.789,29	166.550,25		33.558.426,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.819.704,99	732.223,49	2.225.281,67	33.783,84		57.743.426,31



	kumulierte Abschreibungen					Stand am 31.03.2022 EUR
	Stand am 01.04.2021 EUR	Differenz aus Wahrungsumrech- nung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schaftsausstattung	8.243.879,43	5.966,07	445.843,11	384.743,51	8.310.945,10	
4. Geleistete Anzahlungen und Anla- gen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	96.108.721,57	948.240,31	3.140.914,07	585.077,60	99.612.798,35	
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	17.231,83	0,00	0,00	0,00	17.231,83	
2. Rückdeckungsansprüche aus Le- bensversicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	17.231,83	0,00	0,00	0,00	17.231,83	
	110.689.241,70	998.286,15	3.812.318,24	585.077,60	114.914.768,49	
<b>Buchwerte</b>						
<b>Stand am 31.03.2022</b>						
<b>EUR</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und ahnli- che Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.229.145,04		729.967,69	
2. Geschäft- oder Firmenwerte			0,00		88.391,50	
3. Geleistete Anzahlungen			364.763,00		1.914.660,09	
			3.593.908,04		2.733.019,28	
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			10.127.877,41		9.103.178,53	
2. Technische Anlagen und Maschinen			7.329.644,91		8.268.474,20	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.250.083,95		974.813,09	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			4.145.146,16		993.885,45	
			22.852.752,43		19.340.351,27	
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen			52.000,00		52.000,00	
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen			484.292,38		511.875,37	
			536.292,38		563.875,37	

<b>Buchwerte</b>	
Stand am 31.03.2022	Stand am 31.03.2021
EUR	EUR
26.982.952,85	22.637.245,92

### Kreis der einbezogenen Unternehmen zum 31. März 2022

#### Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital <sup>1)</sup> %
a) Inland	
Schneider Verwaltungsgesellschaft mbH, Heilbronn	100
Baier & Schneider GmbH & Co. KG, Heilbronn	100
Schneider Warenlogistik- Zentrum GmbH, Heilbronn	100
Baier & Schneider Logistik und Dienstleistungs GmbH, Heilbronn	100
BRUNNEN Papier GmbH, Heilbronn	100
Stewo GmbH, Heilbronn	100
BRUNNEN & EILERS Promotion Service GmbH & Co. KG, Bielefeld	100
B + E Verwaltungs GmbH, Bielefeld	100
Eilers-Werke Thüringen Lederwaren GmbH, Rudolstadt	100
b) Ausland	
Schneider International AG, Werthenstein (CH)	100
Stewo International AG, Werthenstein (CH)	100
Ajasto Paperproducts Oy, Helsinki (FI)	100
Almanakkforlaget AS, Skjetten (NO)	100
Almanacksförlaget 1906 AB, Stockholm (SE)	100
Bürodisain OÜ, Tartu (EE)	100
SIA Timer Latvia, Riga (LV)	100

<sup>1)</sup> Die Kapitalanteile werden von der Schneider GmbH & Co. KG, Heilbronn, unmittelbar oder mittelbar gehalten.

### Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021/2022



	2021/2022	2020/2021
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	3.456	1.528
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.812	3.440
Veränderung der Rückstellungen	185	738
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	110	-492
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.373	2.761
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.974	1.234
Gewinn (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-160	-104
Zinsaufwendungen (+)	1.244	1.379
Ertragsteueraufwand (+)	1.173	1.052
Ertragsteuerzahlungen (-)	-1.351	-580
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.070	10.956
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-1.570	-1.993
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	347	336
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.362	-3.914
Erhaltene Zinsen	28	64
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.557	-5.507
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen und Einzahlungen an Gesellschafter (Saldo), Veränderung der Gesellschafterkonten	-2.862	2
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	71	1.355
Auszahlung (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-727	-613
Gezahlte Zinsen	-1.058	-1.191
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.576	-447
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-3.063	5.002
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-16	36
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.207	-2.831
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-872	2.207
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	959	2.928



	2021/2022	2020/2021
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bis 1 Jahr	-1.831	-721
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-872	2.207

### Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2022

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Summe
	Kapitalanteile	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Konzernrücklagen		Gewinnvortrag	
	Summe		sonstige Gewinnrücklagen			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.03.2020	16.000.000,00	1.945.218,40	100.000,00		4.679.773,70	6.724.992,10
Einstellung in Rücklagen	0,00	184.720,23	0,00		0,00	184.720,23
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	0,00	0,00		-901.869,33	-901.869,33
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00		-243.728,19	-243.728,19
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00		1.528.442,87	1.528.442,87
31.03.2021	16.000.000,00	2.129.938,63	100.000,00		5.062.619,05	7.292.557,68
Einstellung in Rücklagen	0,00	733.676,12	0,00		0,00	733.676,12
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	0,00	0,00		-1.018.263,38	-1.018.263,38
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00		-307.517,81	-307.517,81
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00		3.455.940,61	3.455.940,61
31.03.2022	16.000.000,00	2.863.614,75	100.000,00		7.192.778,47	10.156.393,22
		Eigenkapital des Mutterunternehmens				Konzerneigenkapital
				Eigenkapital-		Summe
				differenz aus Währungsumrechnung		
				EUR		EUR
31.03.2020				1.162.738,16		23.887.730,26
Einstellung in Rücklagen				0,00		184.720,23
Währungsumrechnung				294.578,85		294.578,85



	<b>Eigenkapital des Mutterunternehmens</b>		<b>Konzerneigenkapital</b>
	<b>Eigenkapital-</b>		<b>Summe</b>
	<b>differenz aus Währungsumrechnung</b>		
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00		-901.869,33
Sonstige Veränderungen	0,00		-243.728,19
Konzernjahresüberschuss	0,00		1.528.442,87
31.03.2021	1.457.317,01		24.749.874,69
Einstellung in Rücklagen	0,00		733.676,12
Währungsumrechnung	53.260,40		53.260,40
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00		-1.018.263,38
Sonstige Veränderungen	0,00		-307.517,81
Konzernjahresüberschuss	0,00		3.455.940,61
31.03.2022	1.510.577,41		27.666.970,63

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021/2022

### I. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Das Geschäftsjahr 2021/2022 wurde entscheidend von der Corona-Pandemie sowie von dem seit Februar 2022 in der Ukraine herrschenden Krieg und den daraus resultierenden politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Turbulenzen geprägt.

Bereits zu Beginn des Geschäftsjahres befanden sich die für den Umsatz der Schneider-Gruppe relevanten Märkte für zwei Monate überwiegend im „Lockdown“. Im Hauptmarkt Deutschland wurden nach schrittweisen Öffnungen ab Juni 2021 wieder staatliche Maßnahmen ab Dezember 2021 eingeführt. Mit Ausnahme von Geschäften des täglichen Bedarfs, wie Supermärkten und Drogerien, durften zeitweise nur Geimpfte oder Genesene (2G) bzw. Geimpfte, Genesene oder Getestete (3G) die Läden betreten. Da das Vorjahr 2020/2021 noch stärker von „Lock-downs“ betroffen war, konnte im Jahresvergleich der Umsatz um 6,8% gesteigert werden. Dank weitreichender Maßnahmen in Form von Kosteneinsparungen, der Anordnung von Kurzarbeit, der Inanspruchnahme staatlicher Überbrückungshilfen sowie einer überproportionalen Umsatz- und Ergebnissteigerung im Geschäftsfeld „Schenken“ konnte mit 3,5 Mio. EUR der Jahresüberschuss gesteigert werden (2020/2021: 1,5 Mio. EUR).

### A. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

Die Lage der Weltwirtschaft hat sich 2021 leicht verbessert, stand aber immer noch unter dem starken Einfluss der Corona-Pandemie. Das globale Wachstum stieg nach Berechnungen der Weltbank im Jahr 2021 um +5,5% (Vorjahr -4,3%). Seit 24. Februar 2022 wird die Weltwirtschaft massiv vom Angriffskrieg Russlands in der Ukraine beeinträchtigt.

In Deutschland ermittelte das Statistische Bundesamt für das Jahr 2021 preisbereinigt einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von +2,7% (2020: -4,9) und wies darauf hin, dass die konjunkturelle Entwicklung immer noch stark vom Corona-Infektionsgeschehen abhängig gewesen sei. Herr Dr. Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamtes, führte dazu aus, dass sich trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr habe erholen können, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht worden sei. Im Vergleich zu 2019 sei das BIP 2021 noch um 2% niedriger gewesen. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt.

Die deutschen Verbraucherpreise haben sich in 2021 um durchschnittlich 3,1% erhöht (Vorjahr 0,5%), vor allem durch die hohen Inflationsraten in der zweiten Jahreshälfte 2021. Dafür waren Basiseffekte durch niedrigere Preise im Jahr 2020, die temporäre Senkung der Mehrwertsteuersätze im zweiten Halbjahr 2020 sowie der vorangehende Preisverfall der Mineralölprodukte verantwortlich. Hinzu kamen Lieferengpässe und deutliche Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen. Vor allem Energieprodukte verteuerten sich im Laufe des Jahres 2021 und das wirkte sich unter anderem auch auf die Entwicklung unserer Rohstoff- und Transportkosten aus.

Die Pandemie hat den deutschen Papier-, Büro- und Schreibwaren (PBS) -Markt hart getroffen. In den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 brach der Umsatz nach der Erhebung von Marktmedia um insgesamt 2 Mrd. EUR auf zuletzt 9,5 Mrd. EUR ein. Nach dieser Studie weist Papier als größter PBS-Teilmarkt den kräftigsten Rückgang mit rund -14% aus. Das galt vor allem für Bürokommunikations-, Spezial- und graphische Papiere sowie Briefumschläge und Papierausstattung. Corona beeinträchtigte das Konsumklima im Geschäftsjahr



2021/2022. Der Frequenzrückgang in den Innenstädten verfestigte sich, parallel boomte das Online-Business. Händler und immer mehr Hersteller haben sich für sog. „Business to customer“ (B2C) - Vertriebsstrategien entschieden. Zahlreiche Lieferketten waren und sind gestört und die strikten staatlichen Corona-Auflagen verursachten zusätzliche Kosten. Umsatz- und Ergebniseinbußen waren in vielen Sortimenten spürbar, was zur Folge hatte, dass in Summe Profitabilität und damit Investitionsfähigkeit tendenziell eingeschränkt blieben. Andererseits wurden Transformationsprozesse und Digitalisierung konsequenter vorangetrieben.

Neben zusätzlichen Absatzfeldern war eine veränderte Nachfrage in der Corona-Phase prägend. Zum Teil waren laut der Studie von Markmedia mehr Qualität und individuellere Produkte gefragter. Es war zu beobachten, dass die Nachfrage nach nachhaltigen Angeboten stieg. Darum wurden die Sortimente angepasst, selbst wenn die Verkaufszahlen noch immer verhältnismäßig niedrig sind. Insider schätzen gemäß der Studie den Umsatzanteil von nachhaltigen Produkten auf 5% bis 15%.

Der Konsolidierungsprozess in der Papier-, Büro- und Schreibwarenbranche geht weiter und es kam in Europa zu weiteren Insolvenzen. Beschleunigt wurde dies durch die Corona-Pandemie sowie durch die große Verunsicherung der Verbraucher infolge der durch den Ukrainekrieg andauernden massiven Weltwirtschaftskrise. Das führte auf Kundenseite zu weiteren Umwälzungen, unter anderem zur Insolvenz der 50 Staples Fachhandelsmärkte der Office Centre GmbH. Auch auf Herstellerseite kam es zu Insolvenzen, u.a. der Schulranzenspezialist Thorca GmbH, bekannt u.a. mit der Marke McNeill.

## **B. Umsatzentwicklung**

Die Umsatzerlöse der Schneider-Gruppe in Höhe von 114,5 Mio. EUR sind im Geschäftsjahr 2021/2022 um 6,8% im Vergleich zum Vorjahr (107,2 Mio. EUR) gestiegen. Der Plan von 114,1 Mio. EUR wurde somit erreicht.

Der Start in das Geschäftsjahr 2021/2022 war geprägt vom Lockdown in Deutschland von April bis Mai 2021 sowie umfangreichen Corona-Maßnahmen in den anderen Ländern unserer Kernmärkte. Kontaktverbote, Laden- und Schulschließungen, ausgefallene Messen, keine Werbebudgets und -produkte führten zum absehbaren Umsatzrückgang in der Schneider-Gruppe. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2021/2022 kam es zu einer Trendumkehr, so dass wir insgesamt eine Umsatzsteigerung aufweisen, jedoch noch hinter dem Umsatz des Geschäftsjahres 2019/2020 in Höhe von 120,7 Mio. EUR zurückblieben.

## **C. Finanzierungsmaßnahmen**

Die Gesellschaften der Schneider-Gruppe werden von der Konzernmuttergesellschaft Schneider GmbH & Co. KG mit Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen ausgestattet. Die Baier & Schneider GmbH & Co. KG - als größte Produktions- und Vertriebsgesellschaft der Schneider-Gruppe - nimmt neben permanenten Kreditlinien auch zusätzlich Saisondarlehen von Kreditinstituten für die Working Capital Finanzierung im Laufe eines Geschäftsjahres in Anspruch.

## **D. Personal**

Zum Stichtag 31. März 2022 waren in der Schneider-Gruppe 701<sup>1</sup> Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 741<sup>1</sup>) beschäftigt. Der Rückgang basiert überwiegend auf natürlicher Fluktuation, da wir aufgrund des niedrigeren Aktivitätsniveaus sowie verbesserter Arbeitsprozesse reguläre Austritte nicht ersetzt haben.

## **II. Darstellung der Lage**

### **A. Vermögenslage**

Das Konzern-Eigenkapital ist auf 37,2% der Bilanzsumme gestiegen (Vorjahr: 36,1%). Die Eigenmittelquote unter Einbezug der Darlehen der Gesellschafter und deren Familienmitgliedern verringerte sich durch vertragsgemäße Rückzahlungen auf 58,1% der Bilanzsumme (Vorjahr: 63,0%).

Die Bilanzsumme liegt bei 74,3 Mio. EUR und ist im Vergleich zum Vorjahr (68,6 Mio. EUR) um 5,7 Mio. EUR gestiegen. Dieser Anstieg ist durch höhere Vorräte (+3,6 Mio. EUR) und einen Anstieg des Sachanlagevermögens (+3,5 Mio. EUR) begründet.

### **1. Vorräte**

Zum Bilanzstichtag 31. März 2022 lagen die Vorräte der Schneider-Gruppe bei 34,4 Mio. EUR und damit über dem Vorjahresniveau (30,8 Mio. EUR), was vorrangig auf den Anstieg des Papierpreises im Verlauf des Geschäftsjahres 2021/2022 zurückzuführen war.

### **2. Forderungen**

Die externen Kundenforderungen lagen wegen des vor allem durch die Corona-Pandemie im 1. Quartal 2021 geringeren Außenumsatzes mit 9,7 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (9,2 Mio. EUR). Das Zahlungsverhalten unserer Kunden war im Jahresverlauf stabil. Die Forderungsverlustquote stieg leicht von 0,10% auf 0,17%.

### **3. Investitionen**

Das Investitionsvolumen lag im Geschäftsjahr 2021/2022 mit insgesamt 7,9 Mio. EUR weit über dem Wert des Vorjahres (5,9 Mio. EUR). Größte Einzelposten waren die Investitionen in ein neues Parkhaus auf dem Heilbronner Betriebsgelände in Höhe von 1,6 Mio. EUR sowie eine Kalendermaschine in Höhe von 1,5 Mio. EUR, deren Fertigstellung im Laufe des Geschäftsjahres 2022/2023 erwartet werden. Darüber hinaus handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen in Produktionsanlagen und in Soft- und Hardware der zentralen IT-Anlage, Infrastrukturmaßnahmen sowie den weiteren Ausbau der Shopmöbel für die Warenpräsentation bei unseren Kunden.

### **B. Finanzlage**

Das solide Fundament der Konzernmuttergesellschaft basiert auf langfristig zur Verfügung stehenden Finanzmitteln der Gesellschafter (Kapital und Darlehen) und deren Familienmitglieder (Darlehen). Für die zusätzliche Finanzierung des Working Capital steht der Schneider-Gruppe ein ausreichender Kreditrahmen von deutschen und schweizerischen Banken zur Verfügung, mit denen mehrheitlich langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen.



<sup>1</sup> Angaben ohne Auszubildende

Alle laufenden Zahlungsverpflichtungen wurden unter Abzug der jeweils vereinbarten Skonto-Prozentsätze erfüllt.

Zum 31. März 2022 hat sich die Inanspruchnahme von Darlehen gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr von 3,8 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR erhöht.

Der Free-Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit) ist im Geschäftsjahr 2021/2022 gegenüber Vorjahr von 5,4 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR gesunken. Vorrangig ist dies auf die höhere Bewertung der Vorräte (-3,6 Mio. EUR Cashfloweffekt) und das höhere Investitionsvolumen (-2,0 Mio. EUR) zurückzuführen. Positiv hat sich das höhere Periodenergebnis ausgewirkt.

## C. Ertragslage

Die Schneider-Gruppe hat das Geschäftsjahr 2021/2022 mit einem Konzernjahresüberschuss von 3,5 Mio. EUR abgeschlossen (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR). Der Plan für 2021/2022 in Höhe von 2,4 Mio. EUR wurde somit überschritten. Durch die Steigerung des Umsatzes gegenüber Vorjahr konnte der Rohertrag um 6,1 Mio. EUR gesteigert werden. Dem stehen ein höherer Personalaufwand von 2,1 Mio. EUR sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen von 1,8 Mio. EUR gegenüber.

Kurzarbeit in Deutschland und der Schweiz wurde mit einer Ersparnis im unteren einstelligen Millionenbereich in Anspruch genommen, die im obigen Vergleich bereits enthalten sind. Den deutschen Gesellschaften wurde eine staatliche Überbrückungshilfe III in Höhe eines sechsstelligen Betrages im mittleren bis oberen Bereich gewährt.

## III. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der Schneider-Gruppe ist mit Chancen und Risiken verbunden. Die Geschäftsleitung ist bestrebt, die Chancen optimal zu nutzen und die Risiken soweit wie möglich zu begrenzen. Der Status der Unternehmensentwicklung wird jedes Tertial anhand der Kennzahlen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auf Konzern- und Einzelfirmenebene ermittelt und von der Geschäftsleitung dem mit Gesellschaftern und externen Beratern besetzten Beirat sowie den Banken berichtet.

### A. Risiken

Wesentliche Risiken, die die wirtschaftliche Entwicklung oder den Bestand der Unternehmensgruppe gefährden, sind nicht erkennbar.

Die Ursprünge der Schneider-Gruppe gehen bis in das Gründungsjahr 1877 von Baier & Schneider zurück. Seit der Firmengründung ist die Schneider-Gruppe über 5 Generationen größer, komplexer und leistungsfähiger geworden, ohne dass sich ein Risiko unwiderruflich und existenzgefährdend ausgewirkt hätte. Einzig der durch die vollständige Zerstörung des Produktionsbetriebs Heilbronn im 2. Weltkrieg notwendige Wiederaufbau nach 1945 stellte ein solch existenzgefährdendes Risiko dar.

Nach Jahrzehnten des Friedens in Europa konnten Generationen an der hervorragenden Positionierung der Schneider-Gruppe in gewachsenen Märkten mitwirken. Jedes der von uns identifizierten Risiken hat eine geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit von max. 1% - 3%. Die Eintrittswahrscheinlichkeit aller Risiken in Summe schätzen wir auf weniger als 5%.

#### 1. Branchenrisiko

Das Branchenrisiko ist für die Schneider-Gruppe gering. Unser Geschäftsmodell ist einzigartig und komplex. Die Markteintrittsbarrieren für neue Wettbewerber sind sehr hoch, da die für die Bevorratung notwendige Vorfinanzierung einen erheblichen Finanzmitteleinsatz erfordert, was mit großen Risiken verbunden sein kann. Die Bekanntheit unserer vielen Marken und der von einer großen eigenen Außendienstmannschaft betreute Kundenstamm im Portfolio der Schneider-Gruppe sind über Generationen aufgebaut worden. Viele Produkte müssen lange vor Saisonbeginn geplant und gefertigt werden; nur so kann unseren Kunden - meist vor der eigentlichen Bestellung - ein breites und attraktives Sortiment angeboten werden. Ergänzt wird dies von den Design-Teams der Schneider-Gruppe, die für die jeweiligen Länder an mehreren Standorten hochwertige PBS-Markenprodukte gestalten.

Die Veränderungen durch die Digitalisierung sind bekannt und die Risiken scheinen beherrschbar. Dennoch werden die Auswirkungen und Entwicklungen auf die Sortimentsbereiche Kalender und Schule weiter sorgfältig von uns beobachtet.

#### 2. Beschaffungsrisiko

Die Schneider-Gruppe arbeitet im zentral von Heilbronn organisierten und gesteuerten Einkauf mit hunderten Lieferanten zusammen. Der Wegfall eines Lieferanten kann jederzeit kompensiert werden, da für nahezu alle Produkte auf eine andere Einkaufsquelle ausgewichen werden kann. Nennenswerte Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht.

Der Einstandspreis für Papier - wichtigster Bestandteil unserer eigengefertigten Produkte - unterliegt ausgeprägten Preisschwankungen, die weiter von Währungsturbulenzen, dem Zellstoffpreis und von Kapazitätsstilllegungen und Streiks der Papierhersteller beeinflusst werden. In den vergangenen zwei von Extremen geprägten Jahren haben wir sowohl den tiefsten als auch den höchsten Preis für Papier seit zwei Jahrzehnten gezahlt. Hinzu kamen nie gesehene Lieferzeiten von teils mehr als sechs Monaten, die aber nur sehr vereinzelt zu kleinen Störungen im Produktionsablauf geführt haben. Generell stehen immer noch ausreichend viele Papierhersteller zur Verfügung. Etwaigen Schwankungen begegnen wir mit einer rechtzeitigen Disposition und Beschaffung sowie mit langfristigen Vereinbarungen mit unseren Lieferanten bezüglich der Hauptsorten unseres Papierbedarfs.

Neben Papier kaufen wir vor allem Waren aus Kunststoff und Metall sowie Waren, die viel Handarbeit benötigen, zur Abrundung unserer Sortimente als Handelsware zu. Viele unserer Lieferanten in Fernost haben lohnkostenbedingt die Preise auch im letzten Jahr erhöht. Dem konnten wir zum Teil mit langfristigen Verträgen und einer intensiven Pflege der Beziehungen zu unseren Lieferanten begegnen. Schwankende Frachtraten, die im Geschäftsjahr 2021/2022 in Summe ca. 2% des Umsatzes ausmachten, stellen ebenfalls ein moderates Risiko dar.

#### 3. Absatzrisiko



Der Kundenstamm der Schneider-Gruppe enthält etwa 14.000 Kunden. Auch wenn auf Kundenseite eine zunehmende Konzentration der Großkunden feststellbar ist, beeinträchtigt dies unser Geschäft bisher nicht. Eine Abwanderung einer größeren Anzahl von Kunden hätte keine nennenswerten Auswirkungen auf den Unternehmensumsatz und es besteht derzeit kein „Klumpenrisiko“. Wie die vielen Jahre unserer Geschäftstätigkeit zeigen, ist das Risiko, Forderungsausfälle zu erleiden, sehr gering.

Die Mehrzahl der Produkte sind Verbrauchsprodukte und wenig fehleranfällig. Das Angebotssortiment, die Werbemittel und die Serviceleistung werden ständig an die Markterfordernisse angepasst. Um die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden zu ermitteln, werden systematisch Marktforschung und Kundenbefragungen durchgeführt.

Neben der termingerechten Zustellung der Aufträge sind die Betreuung durch unseren Außendienst sowie die telefonische Erreichbarkeit unseres Verkaufsinendienstes ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir schützen uns durch eine redundante Auslegung der Telefonanlagen und eine unterbrechungsfreie Stromversorgung.

Dem in den Lagermengen liegenden Absatzrisiko begegnen wir durch eine präzise IT-gestützte Mengenabsatzplanung, die in einem regelmäßigen Soll-Ist-Vergleich auf den aktuellen Stand gebracht wird. Durch die laufende Beobachtung der Gängigkeit der Produkte sowie durch Sonderverkäufe während des Jahres soll dieses Risiko zusätzlich erheblich eingeschränkt werden.

#### **4. Lager- und Logistikrisiko**

Die Schneider-Gruppe verfügt über ein Zentrallager in Heilbronn, das europaweit liefert. Gegen die wirtschaftlichen Folgen der Zerstörung des gesamten Warenbestandes durch Feuer-/Elementarrisiken sind wir mit einer Risikoversicherung geschützt.

Die Auslieferung der Waren an die Kunden erfolgt durch Paketdienste und Speditionen. Bedingt durch ein starkes Wettbewerbsumfeld in der Transport-Logistik gibt es keine Abhängigkeiten bezüglich der Konditionen für die Paketauslieferung.

#### **5. IT-Risiko**

Die Schneider-Gruppe ist aufgrund ihres Geschäftsmodells und ihrer Geschäftsprozesse auf leistungsfähige IT-Systeme angewiesen. Gruppenweit ist mit Ausnahme der baltischen Gesellschaften SAP ERP 6.0 EHP7 im Einsatz. Um Daten und Funktionalitäten zu sichern, werden Hochverfügbarkeitssysteme eingesetzt.

Zur Minderung der Auswirkungen von Cyber-Angriffen auf das Unternehmen existiert eine spezielle gruppenweite Versicherung.

#### **6. Finanzwirtschaftliches Risiko**

Finanzwirtschaftliche Risiken werden regelmäßig mit Hilfe der Kennzahlen Umsatz, Auftragseingang, Kostenbudgets der einzelnen Funktionsbereiche, EBIT, Ergebnis und Free Cash-flow überwacht und gesteuert.

Der wesentliche Anteil der Finanzierung der Schneider-Gruppe wird von den Gesellschaftern der Konzernmuttergesellschaft Schneider GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellt. Zur kurzfristigen Saisonfinanzierung der laufenden Geschäftsprozesse stehen Kreditlinien bei mehreren Kreditinstituten zur Verfügung. Einige größere Investitionen sind über langfristige Kredite finanziert.

Mit einem saisonal angepassten Vorlauf von bis zu einem Jahr stützen wir mit klassischen Devisentermingeschäften (mit Laufzeitoption) die Kalkulationsbasis der USD-basierten Einkaufspreise.

Im Jahr 2014 wurde das Zinsrisiko durch einen von 2019 bis einschließlich 2023 laufenden Zinsswap reduziert. Der Swap deckt ca. 30% des Risikos in der Saisonfinanzierung ab. Da sich das Zinsniveau im Geschäftsjahr 2021/2022 unter dem abgesicherten Niveau befand, mussten Zahlungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR geleistet werden. Für die Jahre 2024 bis 2028 ist im Geschäftsjahr 2021/2022 ein weiterer Zinsswap abgeschlossen worden.

Es sind keine finanzwirtschaftlichen Risiken vorhanden und abzusehen, die die Substanz der Schneider-Gruppe gefährden könnten.

#### **7. Risiken durch die Corona-Pandemie**

Die Risiken durch die Corona-Pandemie wurden durch eine Task-Force mit Mitgliedern aus der Geschäftsleitung und den Führungskräften ständig neu bewertet und Maßnahmen eingeleitet. Die jeweils geltenden Vorschriften wurden umgesetzt und sollen für eine Minimierung der Ansteckungsgefahr der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten der Schneider- Gruppe sorgen.

#### **8. Risiken durch den Ukrainekrieg**

Die Risiken aus dem Ukrainekrieg scheinen beherrschbar. Für die Beschaffungs- und Absatzmärkte spielen die Ukraine, aber auch Russland, eine untergeordnete Rolle. Einzig die Verteuerung der Energie wirkt sich potenziell auf unseren wichtigsten Rohstoff Papier aus. Die Gaspreise haben wir an unserem Hauptstandort Heilbronn bis Dezember 2023 abgesichert. Parallel haben wir zusätzlich Photovoltaikkapazitäten auf den Dächern unseres Produktionsgebäudes sowie unseres Logistikgebäudes in Heilbronn errichtet.

#### **B. Chancen**

Eine gute Chance besteht in der konsequenten Verfolgung unserer neu erarbeiteten Strategie 2026/2027, die mit dem Leitsatz „Unsere Begeisterung - Für Euch“ überschrieben ist. Darin definieren wir unser Selbstverständnis als innovatives und traditionsreiches Familienunternehmen, das mit der Entwicklung, Produktion und Vermarktung einzigartiger und nachhaltiger hochwertiger Markenwelten begeistert.

In dem sich noch immer konsolidierenden Markt der PBS-Branche in Deutschland und Europa bieten sich weiter gute und attraktive Chancen für die Schneider-Gruppe. Aus diesem Grunde analysieren wir unsere Märkte und das jeweilige Wettbewerbsumfeld sehr sorgfältig und pflegen einen engen Kontakt mit unseren Marktbegleitern und Banken.



Es bestehen weiter gute Chancen für die Schneider-Gruppe, organisches Wachstum dank guter Ausstattung, Belegschaft und Technik sowie besserer Prozesse von +5% und mehr zu erreichen. Vor allem die mit „LEAN“ implementierten Methoden zur Prozessverbesserung zeigen Produktivitätsfortschritte und führen zu einer termingerechteren, kostengünstigeren und damit wettbewerbsfähigeren Produktion.

Die Schneider-Gruppe bietet ihren Kunden einen außergewöhnlich guten Service mit einer breit aufgestellten Vertriebsmannschaft, die mit modernen „BOSS“-Tablets ausgerüstet ist und auf die SAP-Stammdaten Zugriff hat. Durch die so ermöglichte kompetente und umfassende Beratung der Kunden sollen weitere Chancen auf Umsatzzuwachs entstehen.

Die größte Chance für die Schneider-Gruppe bietet weiter die Umsatzausweitung in Nord-West- Europa und eine damit einhergehende Ergebnisverbesserung, indem wir die internationalen Vertriebskanäle unserer Tochtergesellschaften weiter nutzen und ausbauen. In unseren Vertriebsgesellschaften verfügen wir in den meist kleinen Ländern, die zum Teil noch eigene Währungen verwenden, über nationale Marken mit bekannten Produkten, meist in der jeweiligen Landessprache, sowie über langjährige Kundenkontakte. Das stellt aus Wettbewerbsicht hohe Markteintrittsbarrieren dar. Deshalb gehen wir davon aus, dass wir mit unseren Premium-Marken BRUNNEN, Heyda, KNORR prandell und Stewo in Europa weiter Erfolge haben werden.

#### IV. Prognosebericht

Der für 2022 von den Volkswirten erwartete kräftige Aufschwung nach der Corona-Pandemie bleibt bis dato aus und die Stimmung bleibt weiter gedrückt.

Die Verbraucherstimmung hat sich anlässlich des Angriffskrieges von Russland gegen die Ukraine laut HDE-Konsumbarometer im April 2022 massiv eingetrübt. Der Index fiel den fünften Monat in Folge und erreichte einen neuen Allzeit-Tiefststand. Die Konjunktur- und Einkommenserwartungen der Verbraucher sind durch den Krieg und dessen wirtschaftliche Auswirkungen gedämpft und es sind auch für die kommenden drei Monate keine Impulse zu erwarten. Es ist davon auszugehen, dass der Verbraucher in den nächsten Monaten weniger finanzielle Mittel zur Verfügung haben wird. Das voraussichtliche Konsum- und Sparverhalten wird dementsprechend unter dem Eindruck einer steigenden Inflation stehen. Während in den vergangenen Wochen die Energiepreise deutlich gestiegen sind, sind für die kommenden Monate nunmehr zunehmende Preissteigerungen zu erwarten.

Diese Erwartung der Verbraucher wird bei uns von mehreren Preiserhöhungen im Jahr 2022 bestätigt, die in Folge der stark gestiegenen Kosten notwendig sind. Insbesondere der Preis unseres wichtigsten Rohstoffs Papier hat sich annähernd verdoppelt, durch Faktoren wie Energiepreisexplosion, Kapazitätsverknappung, Bevorratungseffekte sowie stark gestiegene Fracht- und Verpackungskosten. Der Markt ist auf diese Preiserhöhungen vorbereitet und akzeptiert diese auch. Für viele Marktteilnehmer geht es derzeit eher um die Warenverfügbarkeit für die kommende Schul-, Kalender, Bastel- und Weihnachtssaison.

Die Corona-Pandemie spielt aktuell in der öffentlichen Meinung und Wahrnehmung eine nur noch untergeordnete Rolle, da die Restriktionen für Kontakte sukzessive gelockert und aufgehoben werden. Es bleibt abzuwarten, ob dieses Thema im kommenden Herbst durch ein steigendes Infektionsgeschehen oder weitere Virusvarianten wieder an Dynamik gewinnt. In unserer Planung haben wir die erfolgreiche Umsetzung unserer Preiserhöhungen sowie keine weiteren Lockdown-Szenarios unterstellt. Es ist aber jetzt schon absehbar, dass der ursprünglich erwartete Konsumschub der Verbraucher im Kalenderjahr 2022 nicht stattfinden wird, da diese bei Inflationsraten von mehr als 7% das in den letzten zwei Jahren aufgebaute Finanzpolster für andere Zwecke benötigen werden.

Wir werden im Geschäftsjahr 2022/2023 die Kostenentwicklung weiter eng an die Umsatzentwicklung anpassen und gegebenenfalls von den Möglichkeiten der Kurzarbeit und weiterer Hilfen Gebrauch machen. Für die Zeit von April bis Juni 2022 wurde am Standort Heilbronn Kurzarbeit beantragt und umgesetzt.

Unsere Planung geht von einem Umsatz für das Geschäftsjahr 2022/2023 von 128,5 Mio. EUR aus und liegt damit um 14 Mio. EUR über dem Niveau von 2021/2022 (114,5 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wird leicht unter dem des Vorjahresgewinns geplant. Ausgeprägte saisonale Schwankungen bei der Erteilung der Schul- und Kalenderaufträge, der weiter ungewisse Verlauf des Krieges in der Ukraine, die zukünftige Ausbreitung der Corona-Pandemie sowie die Entwicklung der Inflation erschweren die Aussagekraft unserer Prognose.

Der Krieg in der Ukraine ist neben der Inflation konjunkturell zum wichtigsten Einflussfaktor geworden. Inwieweit der Stimmungsabschwung anhält, wird entscheidend vom Kriegsverlauf und dessen Ergebnis abhängen. Unsere Investitionsentscheidungen in der Schneider-Gruppe sind davon bislang nicht betroffen. Die Schneider-Gruppe investiert derzeit über das übliche Investitionsniveau hinaus, unter anderem am Standort Heilbronn in eine Immobilie in der Wollhausstraße. Im Jahr 2022 wird das auch von Mitarbeitern der Baier & Schneider GmbH & Co. KG genutzte Parkhaus fertig gestellt werden. Mit Beginn des Jahres 2023 werden wir auf dem Betriebsgelände der Schneider GmbH & Co. KG mit den Bauarbeiten für ein bereits vollständig vermietetes Verwaltungsgebäude beginnen.

Die Entwicklung der Schneider-Gruppe in den nächsten Jahren ist wesentlich durch die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem nationalen und internationalen PBS-Markt beeinflusst. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der anhaltende Wettbewerbsdruck aufgrund der bestehenden Überkapazitäten in den nächsten Jahren weiterhin hoch bleiben wird. Interessante, strategiekonforme Akquisitionsprojekte werden deshalb weiterverfolgt.

Heilbronn, 29. Juli 2022

**Schneider Verwaltungsgesellschaft mbH**

*gez. Jan Schneider, Geschäftsführer*

*gez. Matthias Schneider, Geschäftsführer*

#### Beschluss über die Billigung

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. März 2022 der Schneider GmbH & Co. KG, Heilbronn, wurden am 25. November 2022 gebilligt.